



1

2

3

4

5

6

Wichtige Regeln für die Tandem-Beratung



in Leichter Sprache

Inhalt

1 Einleitung – Was ist Tandem-Beratung?

2 Das ist ein guter Beratungs-Ort

3 Das braucht man in einem gutem Beratungs-Raum

4 Auf das sollte ein Berater achten

5 So mache ich eine gute Beratung

Gute Fragen bei der Beratung
Ich erzähle von meinen Erfahrungen
Dinge die ich in der Beratung nutzen kann
Grenzen der Beratung
Das Ende einer Beratung

6 Das mache ich nach einer Beratung

7 Arbeitsblätter

Dieses Heft ist vom Projekt „Dresdner Wohn-Meisterei“ der Lebenshilfe Dresden e.V..

Das Projekt ist gefördert durch:  **Aktion
MENSCH**

Die Bilder sind von:

© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,

Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Verwendung nur für diesen Text gestattet.

Das Zeichen für Leichte Sprache ist von Inclusion Europe.

1. Einleitung – Was ist Tandem-Beratung?

Sie wollen Menschen mit Behinderung beraten.

Manchmal ist es gut im Tandem zu beraten.

Tandem-Beratung heißt:

Wir beraten zu zweit.

Wir sind ein Berater mit Lernschwierigkeiten und ein Berater ohne Behinderung.

Die Berater müssen gut geschult werden.

Und sie müssen die Möglichkeit haben, dass sie sich weiter-bilden können.

Das Besondere an Beratern mit Behinderung ist, sie haben eigene Erfahrungen.

Zum Beispiel:

- Beim Wohnen
- Mit ihrer Behinderung

Deswegen können sie andere Menschen mit Behinderung besser verstehen.

Bei der Lebenshilfe Dresden haben wir eine Ausbildung gemacht.

Es war eine Ausbildung zum WOHN-Experten.

Wir haben viel gelernt.

Und wir haben schon viel zu zweit beraten.

Wir haben uns viele Gedanken über die Tandem-Beratungen gemacht.

In diesem Heft können Sie lesen, was wir bei der Beratung wichtig finden.

Vielleicht finden Sie andere Dinge wichtig.

Vielleicht haben wir noch etwas vergessen.

Dann können wir das Heft anders machen.

Das Heft soll immer besser werden.

Dabei können Sie uns helfen.

Sie haben eine Idee.

Dann schicken Sie uns einen Brief oder eine E-mail.

Lebenshilfe Dresden e.V.

Josephinenstraße 31

01069 Dresden

Geschaeftsstelle@Lebenshilfe-Dresden.de



Oder rufen sie uns an.

Telefon 0351 32027740



Das ist die Internet-Seite. Hier finden Sie noch mehr Informationen.

www.Lebenshilfe-Dresden.de

Sie sollen das Heft leicht lesen können.

Die Sätze sollen kurz sein.

Deshalb steht im Heft zum Beispiel nur Berater.

Alle weiblichen Beraterinnen sind damit auch gemeint.

In diesem Heft gibt es Arbeits-Blätter.

So sieht der Hinweis für Arbeits-Blätter aus:

Am Ende von den Kapiteln steht oft dieser Pfeil



Das ist unser Hinweis auf Arbeits-Blätter.

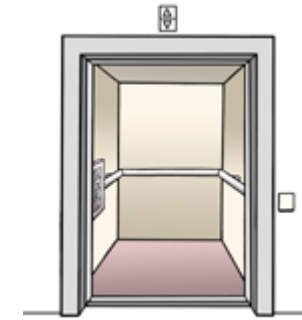
Sie wissen dann, dieses Arbeits-Blatt kann ich als Hilfe benutzen.

Alle Vorlagen sind ganz hinten im Heft.

Alle Vorlagen gibt es auch als Datei für den Computer.

Die Vorlagen können Sie bei der Lebenshilfe Dresden bekommen.

2. Das ist ein guter Beratungs-Ort



An einem Beratungs-Ort wird Beratung gemacht.

Das können Beratungs-Orte sein:

- Beratungs-Stelle
- Werkstatt
- Wohnheim
- Beim Rat-Suchenden zu Hause

Wichtige Dinge für einen guten Beratungs-Ort sind.

- Man muss den Ort gut erreichen können.

Zum Beispiel:

Mit dem Bus oder mit der Bahn.

- Alle müssen die Beratungs-Stelle gut finden.
- Die Beratungs-Stelle muss barriere-frei sein.

Das heißt, zum Beispiel:

Es gibt Schilder in Leichter Sprache.

Rollstuhl-Fahrer kommen gut ins Haus.

Es gibt Hinweise für blinde Menschen.

- Die Beratungs-Stelle muss bekannt werden.
- Die Beratungs-Stelle muss unabhängig sein.

Das heißt:

Die Berater beraten zu allen Angeboten.

Niemand sagt den Beratern zu was sie beraten sollen.

3. Das braucht man in einem gutem Beratungs-Raum



Im Beratungs-Raum soll sich die rat-suchende Person wohl fühlen.

Die Berater müssen den Beratungs-Raum gut vorbereiten.

Das sind wichtige Dinge für einen guten Beratungs-Raum:

- Es muss genug Platz sein.
- Jeder kann sitzen.
- Es gibt einen Tisch.
- Es ist ruhig.

Zum Beispiel:

Das Telefon ist aus.

Ein Schild an der Tür: BITTE NICHT STÖREN

- Es gibt Getränke.

Zum Beispiel:

Tee oder Kaffee oder Wasser.

- Informationen liegen bereit.

Zum Beispiel:

Informationen zu anderen Beratungs-Stellen.

Informationen zu Wohn-Möglichkeiten.

Informationen zu Freizeit-Möglichkeiten.

► Arbeits-Blatt

Vorbereitung am Gesprächs-Ort

4. Auf das sollte ein Berater achten



Vor einer Beratung müssen die Berater auf viele Dinge achten.

Dafür brauchen die Berater genug Zeit.

Deswegen treffen sich die Berater vor der Beratung.

Wichtige Dinge auf die Berater achten sollten:

- Pünktlich am Beratungs-Ort sein.

Zum Beispiel:

Eine halbe Stunde vorher am Beratungs-Ort sein.

- Sich gut auf die Beratung vorbereiten.

Das heißt:

Die Berater kennen den Namen der rat-suchenden Person.

Manchmal gibt es Informationen über die rat-suchende Person.

Diese sollen die Berater kennen.

- Den Beratungs-Raum vorbereiten.

- Mit dem Tandem-Partner über die Beratung sprechen.

Zum Beispiel:

Wer beginnt mit der Beratung?

Wer erklärt den Begriff Tandem-Beratung?

Was mache ich, wenn ich nicht weiter weiß?

Wieviel Zeit hat man für die Beratung?

- Berater müssen auf ihr Aussehen achten.

Der erste Eindruck zählt.

Deswegen ist es wichtig wie man als Berater aussieht.

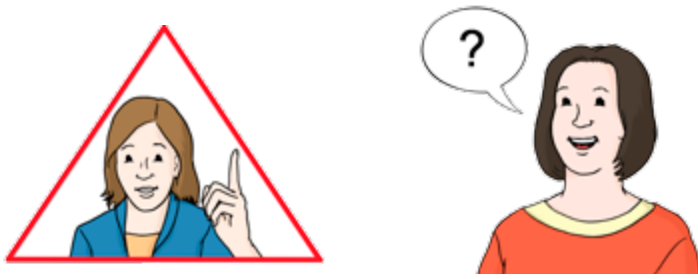
- Die Beratung soll nicht zu lange dauern.

Für viele rat-suchende Personen sind 45 Minuten lang genug.

► Arbeits-Blatt

Vorbereitung Beratungs-Gespräch – Check-Liste

5. So mache ich eine gute Beratung



Der Berater und die rat-suchende Person sind auf Augenhöhe.

Das heißt:

Der Berater nimmt die Wünsche ernst.

Der Berater schaut die rat-suchende Person an.

Die rat-suchende Person steht im Mittelpunkt.

Die rat-suchende Person soll ihre Wünsche sagen.

Und was ihr wichtig ist.

Der Berater muss gut zuhören.

Der Berater muss gute Fragen stellen.

Der Berater kann seine eigenen Erfahrungen erzählen.

Nicht immer sind die Erfahrungen des Beraters richtig für die rat-suchende Person. Das heißt:

Manchmal wünscht sich die rat-suchende Person etwas anderes für sich selber.

Diesen Weg muss man gemeinsam finden.

Der Anfang einer Beratung

- Begrüßung der rat-suchenden Person
- Vorstellung der Berater mit Namen
- Platz anbieten
- Getränke anbieten
- Tandem-Beratung erklären
- Vielleicht eine Auflockerungs-Frage stellen.

Zum Beispiel:

Haben Sie gut hier her gefunden?

Wie geht es Ihnen heute?

- Schweige-Pflicht erklären

- Das heißt:
Sie können uns alles sagen
Wir sagen nichts weiter.
Wir sagen niemandem etwas, außer Sie wollen das wir etwas weitersagen.
Dann müssen Sie uns das erlauben.

► Arbeits-Blatt

Begrüßung

Anfang der Beratung

Schweige-Pflicht

Gute Fragen bei der Beratung



Gute Fragen sind Fragen die mit dem Buchstaben W beginnen.

Das sind offene Fragen.

Das heißt:

Man kann die Frage nicht mit Ja oder Nein beantworten.

Zum Beispiel:

- Was sind Ihre Wünsche?
- Warum kommen Sie in die Beratung?
- Wie kann ich Sie unterstützen?
- Wo benötigen Sie Unterstützung?

► Arbeits-Blatt

W-Fragen

Ich erzähle von meinen Erfahrungen



Der Berater mit Behinderung hat vielleicht ähnliche Erfahrungen gemacht wie die rat-suchende Person.

Deswegen kann er sie gut verstehen.

Er muss gut zuhören.

Und überlegen, wann er von seinen Erfahrungen erzählen kann.

Passen die eigenen Erfahrungen zum Thema der rat-suchenden Person.

Oft hilft es darüber zu sprechen.

Bleiben Sie beim Thema der rat-suchenden Person.

Vielleicht hat der Berater gute Ideen.

Der Berater kann seine Ideen erzählen.

Die rat-suchende Person kann entscheiden was sie dann macht.

Vielleicht möchten Sie etwas anderes machen.

Das sollte der Berater ernst nehmen.

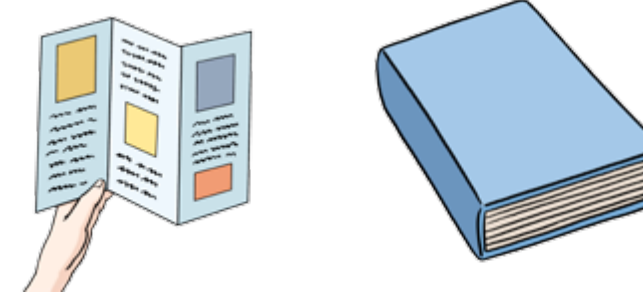
Beispiele für Erfahrungen des Beraters:

- Was mache ich wenn meine Betreuer eine andere Meinung haben?
 - Was mache ich wenn meine Eltern eine andere Meinung haben?
 - Wie ging es mir als ich das erste Mal über das Ausziehen von zu Hause gesprochen habe?
 - Wie ging es mir an meinem ersten Arbeitstag?
 - Wie habe ich Freunde gefunden?
 - Haben mich Menschen ohne Behinderung schlecht behandelt?
- Wie ging es mir damit?

▶ **Arbeits-Blatt**

Erfahrungen gut einbringen in der Beratung

Dinge die ich in der Beratung nutzen kann



Manchmal ist die rat-suchende Person aufgeregt.

Oder traurig.

Oder still.

Dann kann man Dinge zur Hilfe nehmen.

Zum Beispiel:

- Taschentücher
- Igel-Bälle
- Entspannungs-Bälle
- Wut-Säckchen
- Gefühl-Karten

▶ **Arbeits-Blatt**

Dinge die ich in der Beratung nutzen kann

Grenzen der Beratung



Manchmal gibt es in einer Beratung Grenzen.

Das können Dinge sein wo ein Berater sich nicht auskennt.

Oder Dinge über die der Berater nicht sprechen möchte.

Der Berater kann der rat-suchenden Person sagen:

Wo sie Hilfe bekommen kann.

Zum Beispiel:

Eine andere Beratungs-Stelle.

Wichtig ist:

- Berater müssen nicht alles wissen.
- Berater können nicht immer helfen.
- Berater müssen nicht alles von sich selbst erzählen.

Das Ende einer Beratung



- Wichtige Dinge die besprochen sind noch einmal zusammen-fassen
- Nächste Schritte vereinbaren

Das heißt:

Wer macht was?

Bis wann wird es gemacht?

- Soll es noch eine Beratung geben?
- Was kann ich der rat-suchenden Person mitgeben?

Zum Beispiel:

Flyer

Telefonnummern

Adressen

- Wohin kann ich die rat-suchende Person schicken?

Zum Beispiel:

Zu einer anderen Beratungs-Stelle

- Verabschiedung
- An die Tür begleiten

6. Das mache ich nach einer Beratung



Nach einer Beratung hat man viele Dinge im Kopf.

Oft kann man sich nicht alle Dinge merken.

Deswegen muss man wichtige Dinge aufschreiben.

Dafür gibt es ein Arbeits-Blatt.

► Arbeits-Blatt

Das will ich über die Beratung aufschreiben.

Wie habe ich mich gefühlt?

Es gibt noch wenig Erfahrung mit Tandem-Beratung.

Wir wollen wissen was gut war.

Und was man besser machen kann.

Man kann der rat-suchende Person einen Fragebogen austeilen.

So weiß man, wie fand die rat-suchende Person die Beratung.

► Arbeits-Blatt

Ihre Meinung

Mit jeder Beratung lernt man neue Dinge.

Vielen Beratern hilft es mit anderen Beratern darüber zu sprechen.

Dafür braucht es gemeinsame Treffen.



Arbeits-Blätter Vorlagen
Hier finden Sie nacheinander die Arbeits-Blätter.
Die Farben zeigen Ihnen zu welchem Kapitel das Arbeits-Blatt gehört.

3 Arbeits-Blatt Vorbereitung am Gesprächs-Ort

4 Arbeits-Blatt Vorbereitung Beratungs-Gespräch-Check-Liste
Arbeits-Blatt Vorbereitung am Gesprächs-Ort

5 Arbeits-Blatt Begrüßung
Arbeits-Blatt Anfang der Beratung
Arbeits-Blatt Schweigepflicht
Arbeits-Blatt W-Fragen
Arbeits-Blatt Erfahrungen gut einbringen in die Wohn-Beratung
Arbeitsblatt Dinge die ich in der Beratung nutzen kann

6 Arbeits-Blatt Das will ich über die Beratung aufschreiben.
Wie habe ich mich gefühlt?
Arbeits-Blatt Ihre Meinung



Arbeits-Blatt
Vorbereitung am Gesprächs-Ort

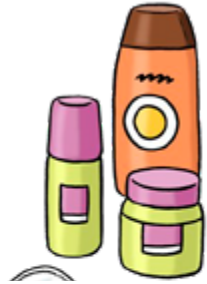
3
4

	Wir haben genug Plätze.	☐
	Getränke sind vorbereitet.	☐
	Info-Material liegt bereit.	☐
	Bekannte Infos sind besprochen.	☐
	Die Tandem-Partner haben sich abgesprochen.	☐
	Der Hosen-Schlitz ist zu.	☐



	Es geht mir gut. Ich kann die Beratung machen.	☐
	Ich bin aus-geschlafen.	☐
	Ich habe mich rasiert.	☐
	Ich habe geduscht.	☐
	Ich habe Haare gewaschen.	☐



	Hände und Finger-Nägel sind sauber.	☐
	Die Kleidung ist sauber. Alle Sachen sind heile.	☐
	Ich habe Zähne geputzt.	☐
	Ich habe Deo und Mund-spray benutzt.	☐

Es hilft wenn ich gute Laune habe.

Wenn ich schlechte Laune habe, soll ich das der rat-suchenden Person nicht zeigen.

1. Beide Beraterinnen stehen auf! Beide reichen die Hand.	
2. Mit Namen vorstellen	
3. Platz anbieten	
4. Getränke anbieten	
5. Frage zur Auflockerung	Zum Beispiel: Sind Sie gut hergekommen? Haben Sie die Beratungsstelle gut gefunden?

1. Begrüßung	
2. Tandem vorstellen und erklären	
3. Fragen zum Einstieg	Zum Beispiel: Was führt Sie zu uns? Warum sind Sie heute da?
4. Kennenlernen und Nachfragen	- Gut zuhören - Gute Fragen stellen



Lebenshilfe
Dresden e.V.

Schweige-Pflicht



Ich bin ein Peer-Berater.
Ich mache mit der WOHN-Meisterei Tandem-Beratung.
Dabei werden mir viele Sachen erzählt.
Der Rat-Suchende möchte nicht dass andere Menschen davon erfahren.
Ich behalte alle Sachen für mich.
Ich erzähle nichts davon weiter.
Was wir in der Beratung besprechen geht niemanden etwas an.
Wenn ich Fragen habe spreche ich mit meinem Tandem-Partner.

Ich verspreche dass ich niemandem anderen etwas darüber erzähle.

Datum

Name



Das sind gute Beispiele für W-Fragen.

Wer?

Wer möchte umziehen?
Wer kann Sie unterstützen?
Wer kann Ihnen beim Umzug helfen?
Wer soll mit Ihnen leben?

Was?

Was möchten Sie?
Was sind Ihre Wünsche?

Wann?

Wann möchten Sie ausziehen?
Wann soll alles fertig sein?

Wo?

Wo wollen Sie hinziehen? In welchen Stadtteil?
Wohin möchten Sie ziehen? In welche Wohnform?

Warum?

Warum wollen Sie anders wohnen?
Warum gibt es Probleme?
Warum haben Sie Angst vor dem ausziehen?

Wie?

Wie soll die Wohnform sein?
Wie viele Menschen sollen mit in der Wohnform sein?

Wozu?

Wozu kommen Sie in die Beratung?
Wozu benötigen Sie Unterstützung?



Arbeits-Blatt
Erfahrungen gut einbringen in die Wohn-Beratung

— 5

Durch die eigenen Erfahrungen kann ich die ratsuchende Person bestärken.

1

Erfahrungen ankündigen. Sagen Sie, dass Sie eigene Erfahrungen haben.

Zum Beispiel

„Ich habe mit dieser Wohnform eigenen Erfahrungen gemacht. Meine Erfahrung war“

Oder:

„Als ich damals von zu Hause ausgezogen bin war es so:....“

Oder:

„Meine eigenen Erfahrungen im Wohnheim waren“

Oder:

„Ich habe die Erfahrung gemacht, dass....“

2

Tandem-Beraterin darf **auf die Erfahrungen hinweisen.**

3

Bleiben Sie beim **Thema** der ratsuchenden Person.

Dazu sollten Sie auf das was die Person erzählt eingeben.

Dazu müssen Sie **gut zuhören.**

4

Sortieren Sie Ihre Erfahrungen.

Nicht alle Erfahrungen durcheinander erzählen.

Zum Beispiel: Erst darüber erzählen wie der Umzug war.

Als nächstes über die Wohnform erzählen.



Arbeits-Blatt
Dinge die ich in der Beratung nutzen kann

— 5

	Sand-Uhr Eine Beratung soll ungefähr 45 Minuten dauern. Die Sand-Uhr hilft die Zeit einzuhalten.
	Taschen-Tücher Der Rat-Suchende kann traurig sein. Es ist gut Taschen-Tücher zu haben.
	Fühl-Säckchen Der Rat-Suchende ist manchmal aufgeregt. Ein Säckchen in der Hand hilft nicht so aufgeregt zu sein.
	Spiel-Tiere Tiere können gut für den Beginn eines Gespräches sein. Tiere können zur Beruhigung dienen.
	Becher Manchmal sind Dinge die man sagen möchte sehr schwierig oder durcheinander. Es fällt schwer das zu sagen. Becher können beim Sortieren helfen.



Steine

Die Steine zeigen wie wichtig bestimmte Dinge sind. Stellen sie eine Frage. Zum Beispiel: Wie will ich wohnen? Man kann sie in die Becher tun. Dort wo viele drin sind das ist wichtiger als die Becher wo wenig drin sind.



Seile

Seile können benutzt werden um zu zeigen oder zu überlegen welchen Weg man gehen kann. Zum Beispiel: Was habe ich schon alles geschafft? Was möchte ich noch schaffen?



Figuren

Figuren können Menschen in unserem Leben sein. Zum Beispiel: Menschen die uns helfen.



Karten-Etwas über mich

Diese Karten helfen, damit jemand etwas über sich erzählen kann.



Karten

-Traum-Karten

Karten die helfen zu sagen was ich mir wünsche.

-Was ist mir wichtig-Karten

Karten die sagen was mir wichtig ist.

-Was will ich machen-Karten

Karten die sagen was ich noch machen möchte.



Gefühls-Karten

Hier kann man mit der Karte zeigen wie es mir geht.



Helfer-Karten

Auf den Karten sehen sie Personen oder Tiere. Manchmal sind im Inneren von uns gute Freunde die uns helfen können. Z.B. Frau Träumer und Herr Vorsicht.

Datum und Uhrzeit:	Ort:
Name des Rat-Suchenden:	
Name der Berater:	

Teil 1

	Wer war bei der Beratung dabei?	
	Welche Wünsche hatte der Rat-Suchende?	
	Was wurde in der Beratung gesagt?	
	Was soll gemacht werden?	Wer macht was?
	Was habe ich dem Rat-Suchenden gegeben?	
	Soll es noch eine Beratung geben? ☐ Ja ☐ Nein	
	Datum	Uhrzeit

Teil 2

Wie habe ich mich in der Beratung gefühlt?

gut		schlecht	
entspannt		angespannt	
mutig		ängstlich	

Wir konnten dem Rat-Suchenden helfen.

Ja	Geht so	Nein
		

Ich konnte mich gut in den Rat-Suchenden hinein versetzen.

Ja	Geht so	Nein
		

Ich konnte von meinen Erfahrungen erzählen.

Das war wichtig für den Rat-Suchenden.

Ja	Geht so	Nein
		

Möchten Sie sonst noch etwas sagen?

Das war gut...	Das war schlecht...
	

Liebe Rat-Suchende, lieber Rat-Suchender!

Wir freuen uns, dass wir Sie beraten durften.

Wir möchten gerne Ihre Meinung wissen: Wie war die Beratung für Sie?



Füllen Sie nur Dinge aus, die Sie beantworten wollen.

Vielen Dank für die Antworten!

Alter:			Jahre
Geschlecht:	☐ Mann	☐ Frau	

Wie zufrieden waren Sie mit der Tandem-Beratung?

Kreuzen Sie bitte das passende Gesicht an.

Ich habe mich im Gespräch gut gefühlt.

Ja	Geht so	Nein
		

Die Berater haben mich ernst genommen.

Ja	Geht so	Nein
		

Ich habe wichtige Informationen bekommen.

Ja	Geht so	Nein
		

Es ging mir zu schnell.

Ja	Geht so	Nein
		

Ich habe mich überfordert gefühlt.

Ja	Geht so	Nein
		

Sie wurden von 2 Personen beraten – von einem Menschen mit und einem Menschen ohne Behinderung im Tandem.

Der Mensch mit Behinderung ist ein Peer-Berater.

Er hat Ihnen von seinen persönlichen Wohn-Erfahrungen erzählt.

Wie hat Ihnen das gefallen?	  
Kreuzen Sie bitte das passende Gesicht an.	

Ich kann besser mit jemanden sprechen, der auch eine Behinderung hat.	  
---	---

Berater ohne Behinderung verstehen mich oft nicht.	  
--	---

Der Berater mit Behinderung hat mir gut zugehört.	  
---	---

Der Berater mit Behinderung hat ähnliche Dinge erlebt wie ich. Dass er von seinen Erfahrungen erzählt hat, hat mir geholfen.	  
--	---

Ich würde anderen die Tandem-Beratung empfehlen.	  
--	---

Möchten Sie sonst noch etwas zur Beratung sagen?

Das war gut...	Das war <u>nicht</u> gut...
	

Für Ihre Notizen



Geschäftsstelle

Josephinenstraße 31

01069 Dresden

Telefon: 0351 32027740

E-Mail: Geschaeftsstelle@Lebenshilfe-Dresden.de

Internet: www.Lebenshilfe-Dresden.de

Vorsitzender: Uwe Ostmann

Geschäftsführerin: Beate Kursitza-Graf



Lebenshilfe
Dresden e.V.